



VRB Saarland zur Sprachförderung in Saarlands Schulen

Ohne dass eine Evaluation von „Früh Deutsch lernen“ kommuniziert wurde, wird seitens des Bildungsministeriums ein neues „Projekt“ aus dem Boden gestampft, ebenfalls ohne Eckpunkte und Rahmenbedingungen offen zu legen. Bei einem bestehenden Fachkräftemangel in die Breite gehen zu wollen, zeigt erneut, dass eine Verzahnung von Entscheidungsträgern und Praktikern dringend notwendig ist, aber eben meist nicht stattfindet.

Eine Förderung der Schüler, die in der deutschen Sprache noch unzureichende Kenntnisse haben, ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Der VRB sieht es als unabdingbar, dass Kindergärten und alle Schulen eine qualitative und quantitative Unterstützung erhalten müssen, um ihren Bildungsauftrag bestmöglich erfüllen zu können.

„Sprache gilt als zentrale Schlüsselkompetenz für den Bildungserfolg und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Besonders für Kinder im Elementarbereich, die noch am Anfang ihrer Sprachentwicklung stehen oder für Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, ist die Bildung und Unterstützung sprachlicher Kompetenzen von ausschlaggebender Bedeutung.“

(<https://www.zukunftsschulen-nrw.de/themen/i-individuelle-foerderung-imfachunterricht/sprachfoerderung/alltagsintegrierte-sprachbildung-und-beobachtung/>)

Dem ist nach Meinung des VRB Saarlands nichts hinzuzufügen, um Schule zukunftsweisend gestalten zu können und um Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu ermöglichen.